

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Gliederung

1. Leitbild
2. Schule und Schulumfeld
3. Verbindliche Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit
 - 3.1. Pädagogische Schwerpunkte
 - 3.2. Integrative Organisation der Carl-Diercke-Schule
 - 3.3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung und der Bewertung der Lernentwicklung und des Arbeits- und Sozialverhaltens
 - 3.4. Unterrichtsorganisation
 - 3.5. Berufsorientierung
 - 3.6. Informationstechnologie und Medienstruktur
4. Öffnung der Schule nach innen und außen
 - 4.1. Elternarbeit
 - 4.2. Schüleraktivitäten
 - 4.3. Zusammenarbeit der Lehrkräfte
 - 4.4. Zusammenarbeit mit anderen Schulen
 - 4.5. Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendhilfe
 - 4.5.1. Schulsozialarbeit
 - 4.5.2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
 - 4.5.3. Projekt Schule/Jugendhilfe – Carls Lernwerkstatt
 - 4.6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
 - 4.6.1. Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region
 - 4.6.2. Kooperation mit der Polizei
 - 4.6.3. Zusammenarbeit mit der Stadt Kyritz
5. Ganztagschule
6. Evaluation
7. Fortbildung
8. Fortschreibung des Schulprogramms

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

1. Leitbild

Das Ziel unserer Bildung ist es, für den Jugendlichen Möglichkeiten zu schaffen, zu erfinden und zu entdecken. Wir bieten einen qualitativ hochwertigen Unterricht, um Jugendliche hervorzubringen, die fähig sind, neue Dinge zu tun.¹

Zur Verwirklichung unseres Schulprogramms haben wir uns auf folgende Leitgedanken geeinigt:

- Die SuS sind in der Lage den Herausforderungen durch neue Technologien, der Globalisierung und dem Zusammenwachsen von Europa gerecht zu werden
- SuS zu Schülerpersönlichkeiten, die teamfähig sind und in der Gemeinschaft einen anerkannten Platz finden
- Die individuellen Stärken jeder Schülerin und jedes Schülers werden gefördert
- Wir vermitteln umfassende Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten für eine Ausbildung im Beruf oder Studium
- Es werden gemeinsame Regeln und Sanktionen erarbeitet, die ein angstfreies Miteinander, Lernen und Arbeiten ermöglichen
- Die Vermittlung von Verständnis, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Menschen und Kulturen sowie Achtung vor der Natur ist uns ein Bedürfnis.

Die Schule übernimmt zunehmend Aufgaben, die über die reine Wissensvermittlung weit hinausgehen. Deshalb steht das herkömmliche Bildungsverständnis permanent auf dem Prüfstand.

Jeder Mensch ist in ein ganzes System eingebunden, besonders das soziale Verhalten des Einzelnen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Dabei werden lernstarke sowie lernschwache Schüler gleichermaßen in den Unterricht einbezogen, „Kopf, Herz und Hand“ jedes Einzelnen werden angesprochen.

Wir stützen uns hierbei auf die 3 Säulen:

- Optimale Berufsorientierung und Berufsvorbereitung
- soziales Lernen in der Gemeinschaft : Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Personalkompetenzen, Integration von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Integration von SuS mit Migrationshintergrund
- Ganztagschule in voll gebundener Form

¹ Nach Jean Piaget Schweizer Psychologe 1896-1990

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

2. Schule und Schulumfeld

Die Kyritzer Carl-Diercke-Schule ist eine Oberschule, sie besteht seit dem Schuljahr 2005/2006.

Im Bereich des „Kleeblattes“ sind wir die einzige zwei- bis dreizügige Oberschule neben dem kreislichen Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“ in Kyritz und der Prinz-von-Homburg-Gesamtschule in Neustadt(Dosse).

Das Einzugsgebiet umfasst die „Kleeblatt“ - Gemeinden Wusterhausen, Neustadt(Dosse), Kyritz und Gumtow. Etwa 60% der Schüler nutzen den Schulbus. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen oft schon sehr früh mit dem Bus zur Schule kommen und an den Ganztagen Montag, Mittwoch und Donnerstag erst nach 16.00 Uhr zu Hause sind.

Zurzeit werden ca. 245 SuS in 10 Klassen von 27 Lehrkräften unterrichtet. Für die soziale Betreuung und Beratung der SuS steht 1 Sozialarbeiterin mit 30 Stunden zur Verfügung.

Seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 wurde ein neues im Rahmen des ESF geförderten Projektes „Schule/Jugendhilfe“ in Kooperation mit dem freien Träger STATTwerke e.V. in unserer Schule eingerichtet. Das Projekt trägt den Namen „Carls Lernwerkstatt“. Für ca. 12 SuS aus den 7. und 8. Jahrgängen sind neben den 3 Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule 2 Sozialpädagoginnen des freien Trägers zuständig.

Durch Investitionen des Schulträgers – Stadt Kyritz - wurden und werden ständig Verbesserungen für die Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen der SuS und LuL geschaffen. Es wurden und werden Klassenräume umfangreich saniert, die Heizungsanlage modernisiert und die Außenfassaden energetisch auf einen modernen Stand gebracht. Die Turnhalle wurde 2015 umfangreich saniert. Das Dach wurde 2016 neu gedeckt.

Die Klassen werden sowohl in Klassenräumen (Klassenraumprinzip) als auch in Fachräumen unterrichtet. Fachräumen sind : 1 Chemieraum, 1 Physikraum 1 Turnhalle, 2 multifunktionale Unterrichtsräume, 1 Schülerbibliothek, 1 Lehrküche, 2 Werkstätten, 1 Aula sowie Räumlichkeiten für die Sozialarbeit zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2008/09 arbeiten alle Klassenstufen der Sekundarstufe I im Ganztagsbetrieb.

Der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler weist Begabungen in einem oder mehreren Bereichen auf. Sie kommen gern und regelmäßig zur Schule, zeigen sich interessiert und motiviert.

Die recht hohe Arbeitslosigkeit und die Abhängigkeit von Sozialhilfe belasten die Situation in vielen Familien. Im Sozialraum Kyritz leben über 30% aller Kinder und Jugendlichen von 0-15 Jahren von staatlicher Hilfe. Ungefähr 20 % der Jugendlichen leben in Pflegefamilien, Erziehungsstellen oder Wohngruppen freier Träger, und in

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

zahlreichen Familien wird Hilfe zur Erziehung seitens des Jugendamtes geleistet. Alleinstehende Elternteile bilden einen beträchtlichen Anteil der Erziehungsberechtigten. Diese Tatsachen stellen oft für alle an Schule Beteiligten eine besondere Herausforderung dar. Deshalb haben unsere Lehrkräfte die Herausforderung angenommen, auf erzieherischem Wege die sozialen Kompetenzen, die Konzentrationsfähigkeit und das Aufnahmevermögen sowie die Belastbarkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und zu entwickeln.

Im Rahmen des Projektes Initiative Oberschule werden Eltern stark in die schulischen Aktivitäten mit eingebunden. Somit kann eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Schule ermöglicht werden.

Besonders seit dem letzten Jahr steigt die Zahl der Eltern, die sehr intensiv und gut mit den Lehrkräften zusammenarbeiten und sich aktiv für die Schule einsetzen. Sie engagieren sich als Elternvertreter, Mitglieder der Schulkonferenz oder gestalten Arbeitsgemeinschaften.

Seit dem Schuljahr 2015/16 lernen zunehmend SuS mit Migrationshintergrund, die zum größten Teil ohne bzw. mit sehr geringen Deutschkenntnissen an unsere Schule gekommen sind.

3. Verbindliche Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1. Pädagogische Schwerpunkte

- **Ganzheitliches Lernen,**
heißt für uns – Lernen mit „Kopf, Herz und Verstand“- den SuS wird die Möglichkeit gegeben, erfolgreich unter Einbeziehung aller Sinne zu lernen.
- **Handlungsorientiertes Arbeiten**
Die LuL planen für den Unterricht vielfältige Handlungsmöglichkeiten für die SuS durch Nutzen anderer Lernorte, Einladen von außerschulischen Experten, Durchführung von selbständig geplanten Experimenten, Einsatz unterschiedlicher Organisationsformen
- **Aufbau von Lernkompetenzen**
Hierbei geht es um die Bereitschaft und auch die Fähigkeit, sich selbstständig Lernziele zu setzen und die dazu notwendigen Lernschritte zu planen, Informationen über Sachverhalte selbstständig und gemeinsam mit anderen zu erschließen, Problemlösungsprozesse zu gestalten und die eigenen Lernprozesse selbstkritisch zu reflektieren. Die SuS werden auf Herausforderungen des Lebens vorbereitet, indem ihnen die LuL helfen, persönliche Fähigkeiten zu entdecken, zu entfalten und Selbstvertrauen zu entwickeln. Es wird ihnen ermöglicht, das für die Bewältigung des Alltags und der beruflichen Bildung erforderliche Sachwissen zu erwerben.
- **Das Lernen lernen**
Durch einen wachsenden Anteil von Selbststeuerung und Selbstplanung des Lernprozesses wenden die SuS verschiedene Lerntechniken an. Dabei wird auf die Leseförderung in allen Fächern besonders Wert gelegt.
- **Lernkultur**
Die SuS verstehen das Lernen als interaktiven und sozialen Prozess.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

- **Handlungsräume der Lernenden erweitern**
Es wird an fächerübergreifenden Themen und Projekten gearbeitet.
- **Erweiterung der Betreuungsangebote**
Im Rahmen des Ganztages werden für alle SuS Aktivitäten zur sinnvollen Freizeitgestaltung angeboten.

Die Erziehung an unserer Schule richtet sich verstärkt auf die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit. Dabei sind Flexibilität und Einfühlungsvermögen in die heute oft sehr unterschiedlichen Erfahrungswerte der Kinder und Jugendlichen unser oberstes Gebot. Selbstdisziplin und gegenseitige Achtung sind Maxime unserer Arbeit.

3.2. Integrative Organisation der Carl-Diercke-Schule

Es arbeiten jeweils 2 Klassenlehrkräfte an der Realisierung der pädagogischen Aufgaben. SuS sowie Eltern haben so stets einen Ansprechpartner. Bei auftretenden Problemen steht den SuS die Sozialarbeiterin beratend zur Seite.

Der Unterricht ist durch das Fachlehrerprinzip geprägt, wodurch u. a. die informationstechnische Grundbildung und die Förderung der Ausbildungskompetenz im Hinblick auf die berufliche Entwicklung für alle Schülerinnen und Schüler eine zentrale Rolle spielen.

Zur verstärkten Herausbildung und Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen wird der Unterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 im Klassenverband durchgeführt. Es werden abschlussübergreifende Klassen gebildet, in denen SuS mit allen Begabungsdispositionen integriert werden.

In der Jahrgangsstufe 7 erfolgt ab dem 2. Halbjahr die Fachleistungsdifferenzierung auf 2 Anspruchsniveaus als Binnendifferenzierung in klasseninternen Lerngruppen in den Fächern Mathematik und Englisch. Die Klassenkonferenz entscheidet auf Grundlage der erreichten Ergebnisse am Ende des 1. Halbjahres der 7. Klasse über die jeweilige Zugehörigkeit. Diese Entscheidung wird durch die Klassenkonferenz vor Ablauf des Schuljahres der Jahrgangsstufe 7 und in jedem weiteren Schulhalbjahr überprüft.

In der Jahrgangsstufe 8 erfolgt die Fachleistungsdifferenzierung wiederum auf 2 Anspruchsniveaus in den Fächern Mathematik, Englisch, und ab Jahrgang 9 in den Fächern Deutsch, Chemie und Physik in meist fachleistungsdifferenzierten Kursen.

Die SuS mit Migrationshintergrund sind je nach Altersstufe in die Klassen integriert. Sie erhalten einen gesonderten Deutschunterricht in mehreren Stunden pro Woche, um zu gewährleisten, dass sie dem Fachunterricht zunehmend folgen können.

3.3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung sowie der Bewertung der Lernentwicklung und des Arbeits- und Sozialverhaltens

Die Beobachtung der Lernentwicklung und des Arbeits- und Sozialverhaltens erfolgt auf der Grundlage aller von SuS erbrachten schriftlichen oder mündlichen Leistungen sowie des Verhaltens während des Unterrichts und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Jede Woche erfolgt durch die Klassenlehrkräfte im Logbuch eine Information an die Eltern.

Jeder Fachlehrer ist über jeden seiner SuS zur Lernentwicklung und zur Erteilung von Noten konkret aussagefähig. Bei anhaltenden Lernauffälligkeiten werden die Eltern und der Klassenleiter informiert.

Besondere Aktivitäten wie z.B. Chormitgliedschaft, besondere sportliche Ergebnisse, Wettbewerbsteilnahmen u.ä. erscheinen mit Beschluss der Klassenkonferenz auf dem Zeugnis.

Hauptkriterien der Bewertung ergeben sich aus den Anforderungen der Rahmenlehrpläne und der schulinternen Lehrpläne.

Grobe Verstöße gegen das muttersprachliche Prinzip und gegen die äußere Form sollen in die Bewertung einbezogen werden und sich angemessen auf die Gesamtpunktzahl auswirken. Diese Kriterien sind durch die Fachkonferenzen festzulegen. In die Bewertung gehen auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung von Verfahren und Techniken, z.B. bei Facharbeiten, bei Kurzvorträgen, beim Protokollieren, beim Gebrauch von Quellenangaben usw. ein.

Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften, im Unterricht an außerschulischen Orten oder bei Projekten werden in der Regel keine Zensuren, jedoch eine verbale Einschätzung erteilt. Wird von einem Fachlehrer eine bestimmte Leistung gefordert, die in diesem Unterricht erbracht wird und in den folgenden Fachunterricht einfließt, *kann* diese Leistung bewertet werden. Für die Bewertung gelten die oben genannten Kriterien.

Die Bewertung muss für die SuS und Eltern nachvollziehbar auf der Basis eines Punktesystems und/oder auf der Grundlage von verbalen Einschätzungen erfolgen. Jedem Schüler/ jedem Elternhaus ist auf Verlangen die Notenerteilung zu begründen.

Die Ergebnisse von Hausaufgaben sind in den Unterricht mit einzubeziehen. Langfristige Aufträge, die als Hausarbeit und Facharbeiten gelten, werden bewertet.

Bei Leistungsverweigerung oder Täuschung entscheidet der Fachlehrer unter Berücksichtigung konkreter Hintergründe und des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit, wie die Bewertung erfolgt.

Wer durch eigenes Verhalten die Leistungserbringung so schwerwiegend behindert, dass die ordnungsgemäße Durchführung der eigenen Leistungserbringung oder die anderer gefährdet ist, kann von der Leistungserbringung ausgeschlossen werden. Die Lehrkraft kann auch entscheiden, dass die Leistungserbringung auf der Grundlage der bis zum Zeitpunkt des Ausschlusses erbrachten Leistungen bewertet wird. (VV Leistungsbewertung §7 Abs.4)

Fehlt ein Schüler unentschuldigt zu einer angekündigten mündlichen oder schriftlichen Leistungsfeststellung, wird durch den Fachlehrer die Note „6“ erteilt.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Die Anzahl der verbindlichen Klassenarbeiten wird durch die jeweilige Fachkonferenz festgelegt und auf das gesamte Schuljahr verteilt

Alle Klassenarbeiten sind mit den SuS auszuwerten. Die Klassenarbeit wird mit nach Hause gegeben. Es wird eine Berichtigung und die Unterschrift verlangt. Die Note der Klassenarbeit wird ins Logbuch eingetragen.

Vergleichsarbeiten werden in der Regel nicht bewertet.

Für die Ermittlung der Zeugnisnote gilt der Notendurchschnitt. Von der jeweiligen Fachkonferenz wird die Wertigkeit festgelegt. Die Notenerteilung ist in jedem Falle eine pädagogische Entscheidung des Fachlehrers und berücksichtigt besondere Lernumstände und die Lernentwicklung des Schülers.

Alle erteilten Noten werden umgehend, spätestens am Monatsende in weBB Schule eingetragen. Die Information über den Leistungsstand des Kindes an die Eltern erfolgt durch die Klassenlehrkraft mindestens vor einem festgesetzten Elternsprechtag und insgesamt mindestens dreimal im Schuljahr.

Klassenarbeiten werden zeitnah nachgeschrieben. Der Termin wird vom jeweiligen Fachlehrer festgelegt.

Schriftliche Lernerfolgskontrollen, Tests und Klassenarbeiten werden entsprechend der Verwaltungsvorschrift ebenso zeitnah, spätestens nach 2 Wochen an die Schüler zurückgegeben.

Die Schwerpunkte für die schriftlichen Prüfungen und die verbindliche mündliche Prüfung im Fach Englisch werden durch den Prüfungsausschuss SuS und Eltern zur Verfügung gestellt.

Die Facharbeiten (schriftlicher und mündlicher Teil) in der Jahrgangsstufe 9 werden nach einheitlichen Kriterien – siehe Anhang - mit Punkten bewertet. Jede SuS erhält im Vorfeld schriftlich das Anforderungsniveau für die Facharbeit. Die Facharbeit ist nach der schriftlichen Bewertung durch die Fachlehrkraft mündlich zu verteidigen. Beide Noten gehen gleichberechtigt (50:50) in die Endnote ein. Die Facharbeitsnote geht mit 20% in die Jahresnote des jeweiligen Faches ein.

3.4. Unterrichtsorganisation

Der Unterricht wird als Pflicht- und Wahlpflichtunterricht auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne und deren Umsetzung in den schuleigenen Lehrplänen erteilt:

Der Pflichtunterricht umfasst die Fächer der Stundentafel.

Der Wahlpflichtunterricht I

Ab Jahrgangsstufe 7 wird die zweite Fremdsprache Französisch, das Fach Wirtschaft–Arbeit–Technik und der Lernbereich Naturwissenschaften angeboten. Der Wahlpflichtunterricht dient der Erweiterung des Einblicks in ausgewählte Themengebiete des jeweiligen Faches oder Lernbereichs oder der Erlernung einer

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

weiteren Fremdsprache

Der Wahlpflichtunterricht II

Dieser wird in der Jahrgangsstufe 10 klassenübergreifend unterrichtet. Die Themen sind in verstärktem Maße fachübergreifend und fächerverbindend angelegt. Regionale Besonderheiten und überregionale Projekte werden in die Planung mit einbezogen. Schwerpunkte können sein:

Naturwissenschaft und Technik
Kunst und Kultur
Gesundheit und Sport
Informatik und Medien
Gesellschaft und Soziales
Theater
Musik
Geschichte der Region
Politik in Europa

Die Gruppen arbeiten jeweils eng mit ortsansässigen Firmen, Unternehmen und Verwaltungen zusammen. Die SuS lernen weitere Berufsfelder kennen und entwickeln zunehmend konkrete Berufspläne. Sie erhalten eine weitere berufsfeldbezogene Orientierungsmöglichkeit. Die SuS vernetzen erworbenes Wissen, erkennen Probleme und planen entsprechende Lösungsstrategien und setzen diese um. Für 1 Schuljahr wählen die SuS aus dem angebotenen Themenkomplex einen Schwerpunkt aus. Dieser wird im Umfang von 2 Wochenstunden unterrichtet.

Zeitraster und Stundenplan

Seit mehreren Jahren haben wir die Blockbildung 45/90 unter Beachtung des Ganztags immer weiter optimiert. Mit dem Schuljahr 2010/11 ist dieses Modell auf ein 40/60/80-Minuten Raster und ab dem Schuljahr 2014/2015 auf 40/80 umgestellt worden. An jedem Unterrichtstag gibt es eine 30 minütige Arbeitsstunde mit den Klassenlehrkräften. Die SuS lösen an 2 Tagen Aufgaben des Wochenplanes und bereiten sich individuell auf den Unterricht vor. Die Arbeitsstunde bietet auch die Möglichkeit, klasseninterne Probleme zu erörtern, den Start in die Woche zu besprechen und am Freitag die Woche auszuwerten.

Bei der täglichen Abfolge der Unterrichtsstunden wird notwendigerweise darauf geachtet, dass sich ein pädagogisch sinnvoller Wechsel der Art der Beanspruchung ergibt und dass die Belastung der Schüler soweit als möglich deren Entwicklungsstand entspricht. Auch die Verteilung der Unterrichtsstunden über die Woche versucht, pädagogische Konzepte und die Erkenntnisse zum Biorhythmus in sinnvoller Weise anzuwenden.

Um ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis zu fördern, werden die beiden Klassenlehrkräfte in vielen Unterrichtsstunden in ihrer eigenen Klasse eingesetzt, dies sind mindestens je zwei Fächer und die täglichen Arbeitsstunden.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Verlässliche Schule und Vertretungsregelungen

Im Falle von Krankheit oder anderweitigen Gründen für Unterrichtsausfall haben wir klare Grundsätze, die durch die Gremien abgestimmt und jährlich angepasst werden.

Anhang 1 „Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall“

3.5. Berufsorientierungskonzeption

Berufliche Orientierung unserer SUS betrachten wir als vierjährigen Prozess, in dem sie ein individuelles Bausteinsystem nutzen können.

Dazu zählen :

a) Berufswahlpass

Der Berufswahlpass BWP wird in der 7. Klasse eingeführt und kontinuierlich bis zur 10. Klasse geführt. Alle Teile des Passes werden in verschiedenen Fächern in den Unterricht integriert.

Die Übergabe des Berufswahlpasses zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 ist als offene Veranstaltung mit Eltern und kommunalen Vertretern aus Politik und Wirtschaft organisiert .

b) Potenzialanalyse und Berufsorientierungspraktikum

Bereits am Ende der Jahrgangsstufe 7 findet für alle SuS eine Potenzialanalyse statt. Die Potenzialanalyse hilft Jugendlichen dabei, sich ihrer Interessen und Fähigkeiten bewusst zu werden. Untersucht werden soziale, personale und methodische Kompetenzen, die im Alltags- und Berufsleben von Bedeutung sind. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen oder Team- und Kommunikationsfähigkeit.

Nach der Potenzialanalyse in Klasse 8 geht es für die SuS in die Praxis. In den Werkstatttagen haben die Jugendlichen zweimal je 1 Woche Zeit, mindestens drei Berufsfelder praxisnah in Werkstätten einer überbetrieblichen oder vergleichbaren Berufsbildungsstätte kennenzulernen. Die Jugendlichen werden während der Werkstatttage von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern angeleitet und erhalten regelmäßig Rückmeldung zu ihrem Verhalten und ihren Stärken in jedem Berufsfeld. Die Jugendlichen erhalten eine erste Vorstellung davon, was im späteren Berufsleben auf sie zukommt und wofür schulisches Lernen wichtig ist. Häufig wird auch ein Werkstück erstellt, das die SuS mit nach Hause nehmen können.

c) Praxislerntage und Betriebspraktikum

Unsere Schule nimmt seit 2007 am IOS-Projekt und seit 2014 am INISEK-Projekt am „Praxislernen in der Sekundarstufe I“ teil. Eine Fülle von berufsorientierenden Maßnahmen, Betriebsbesichtigungen und Workshops zu den verschiedensten Themen werden hierüber sächlich und personell ausgestaltet.

Das 2-wöchige Schülerbetriebspraktikum wird in der Jahrgangsstufen 9 und 10 in

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

wirtschaftlichen, sozialen oder Dienstleistungsunternehmen durchgeführt.

Die SuS müssen sich jeweils schriftlich bewerben und während dieser Zeit entsprechende Aufgaben lösen, die bewertet werden. Die Note fließt in das Fach WAT ein.

Im Schuljahr 2016/17 wird der Praxislerntag wiedereingeführt. Die SuS der 9.Klassen absolvieren im 2. Halbjahr wöchentlich einen Praxislerntag in einem Betrieb. Hinzu kommt ein 2 wöchiges Schülerbetriebspraktikum. Die SuS erproben somit 3 verschiedene Berufsfelder praxisnah.

Im Mittelpunkt des Praxislernens steht:

- Ermöglichung einer praxisnahen, altersgemäßen, umfassenden Orientierung
- Förderung eines selbst gesteuerten und individuellen Lernens
- Förderung der Lernfähigkeit, Teamfähigkeit und der sozialen Kompetenz
- Erhöhung der Quote derer, die eine Ausbildungsplatz erhalten
- Verringerung der Abbrecherquote in beruflichen Ausbildungsgängen
- Öffnung der Schule gegenüber Anforderungen und Arbeitsformen der Berufs- und Arbeitswelt

d) Kontinuierliche Information am Berufsorientierungstag

Unternehmen der Region stellen innerhalb der Berufsorientierung ihr Unternehmen sowie die Berufsbilder ihrer Ausbildungsberufe im Rahmen des Mittagsbandes vor. Meist bringen sie Azubis mit. Bei der Planung wird auf eine breite Verteilung bei Branchen geachtet.

e) Beteiligung am Zukunftstag

Weiterhin beteiligen sich alle SuS der 7.-9. Klassen am Zukunftstag Ende April. Jeder Schüler besucht mindestens 2 Unternehmen. Hierzu werden Bustouren auch in die benachbarten Wirtschaftsräume und ins Randgebiet von Berlin unternommen.

Innerhalb des profilbildenden Unterrichts beteiligen sich SuS an regionalen und bundesweiten Wettbewerben bzw. Vergleichen, wie z.B. Kochen, Planspiel Börse usw.

d) Praxis erleben – Motivation für das Lernen

Als wichtige Bausteine werden für besonders interessierte SuS oder zu curricular eingebundenen Fachthemen in den einzelnen Jahrgangsstufen mehrmals im Jahr Besuche von Fachmessen durchgeführt.

Die Fahrten ermöglichen den SuS zu erleben, mit welcher rasanten Geschwindigkeit sich die technische Entwicklung in der Gesellschaft vollzieht und was später in ihrem Arbeitsumfeld eine Rolle spielen wird. Dies wirkt sehr stark motivierend auf den weiteren Lernprozess.

Hierzu werden Messebesuche zu verschiedenen Schwerpunkten organisiert

e) Durchführung von weiteren Projekten im Rahmen von INISEK

Eine Reihe von Projekten mit dem Ziel der beruflichen Orientierung werden im Rahmen der Initiative Sekundarstufe 1 kontinuierlich fortgeführt. Hierzu zählen verschiedene Einzelprojekte von Bewerbungstraining bis zum Assessmentcenter.

Weitere Projekte sind : Ausbau einer Schülerfirma zum Thema : „Upcycling“ sowie die Gestaltung und Herstellung eines Wandmosaiks.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

3.6. Informationstechnologie und Medienstruktur

Moderne IT-Umgebungen und ständig angepasste Softwareanwendungen bilden den Kern unserer schulischen Medienstruktur. Diese ergänzen wir durch ein System von Verantwortlichkeiten und individuellen Kompetenzen auf Seiten der Schüler sowie der Lehrkräfte.

Grundsätze:

Neue Medien verändern den Schulunterricht und die Organisation der Schule. Die Arbeit in Netzwerken und die Nutzung des Internets sind wichtige Kompetenzfelder von Schülern und Lehrkräften. Umgang mit moderner Hard- und Softwaretechnik sind Basis für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung. Soziale Unterschiede in den Familien werden ausgeglichen und Chancengleichheit ermöglicht.

Innovative Unterrichtspraxis mit digitalen Medien in problemorientierten und projektorientierten Lernumgebungen oder verbunden mit offenen Unterrichtsformen wird bei uns gefördert.

Ziele sind neben der Vertiefung fachlicher Kompetenzen auch die Förderung überfachlicher Kompetenzen wie:

Medienkompetenz,

Methodenkompetenz,

Fähigkeiten des Wissensmanagements, des selbst gesteuerten Lernens und Sozialkompetenz

Effiziente Kommunikation und Information im Schulalltag

Als Basis des schulischen Informationsmanagements dient eine zentraler Webkalender, über den alle schulisch relevanten Termine und Veranstaltungsplanungen kommuniziert werden.

Der öffentliche Teil ist für jedermann zugänglich, im internen Teil werden über den zentralen Dienstkalender sehr transparent alle anderen Termine eingetragen. Entsprechende Zugänge und Berechtigungen ermöglichen eine sehr komplexe Nutzung.

Jeder Lehrer verfügt über eine Dienstmailadresse. Sämtliche Termine, Anhänge, Dokumente, Zuarbeiten, Dateien werden über diesen Weg kommuniziert.

Seit September 2010 verfügen wir über interaktive Whiteboards, mittlerweile sind es 5 Whiteboards und über drei 50 Zoll-Plasmafernseher. Es werden Unterrichtsfilme, moderne Online-Medien, Lernszenarien und sonstige Materialien in digitaler Form auf einen hausinternen Netzspeicher bereit gestellt und gestatten so eine moderne Form von Unterricht. Neben 24 PCs stehen 8 Netbooks sowie 20 „tablets“ für den Unterricht zur Verfügung.

Das IT System wird durch einen vom Schulträger entsandten Administrator gepflegt und regelmäßig auf einen modernen Stand erweitert.

Die ausschließliche Verwendung von multifunktionalen Drucksystemen bringen heute den entscheidenden Unterschied für den Arbeitsalltag von LuL, SuS und Verwaltungspersonal an unserer Schule.

Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sind je nach Bereich bei Bedarf oder Zulassung in den Formaten A6 bis A3+ möglich.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Jeder Schüler hat Zugang zu allen digitalen Medien der Schule und entsprechenden Internetzugang . Jedes Benutzerprofil wird protokolliert und kann im sehr seltenen Fall der Zuwiderhandlung gegen die EDV-Ordnung, die SuS und LuL genau kennen, herangezogen werden.

Im Mathematikunterricht wird seit einigen Jahren das online-Programm bettermarks genutzt. Dadurch ist eine weitere individuelle Förderung der SuS möglich.

Wir sind auf dem neuesten Stand und machen die SuS fit für die Herausforderungen der Zukunft!

4. Öffnung der Schule nach innen und außen

Zielstellung: Stärkung der Sozialkompetenzen und Personalkompetenzen von SuS

Die Anforderungen einer individuellen Lebensführung, einer aktiven Gestaltung sozialer Beziehungen im Gemeinwesen sowie die veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt machen in hohem Maße soziale Kompetenzen notwendig. Dazu gehören die Entwicklung und Stärkung von

- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Konflikt – und Toleranzfähigkeit

4.1. Elternarbeit

Eine erfolgreiche Schule ist ohne ein lebendiges Schulleben undenkbar. Je mehr Eltern sich am Schulgeschehen beteiligen, desto größer ist der Erfolg der geplanten Projekte. Hier spiegeln sich die unterschiedlichsten Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wider. Es bieten sich viele Formen der Mitarbeit an.

Projektgestaltung

Eltern unterstützen bestimmte Schulprojekte und lassen ihr Wissen und ihre Arbeitskraft einfließen (z.B. Auf den Spuren unserer Vorfahren).

Eltern organisieren im Rahmen ihrer Tätigkeit oder Zusammenarbeit mit Firmen Messebesuch.

Schulfeste/ Sommerfest

Eltern wirken mit Ideen und Erfahrungen an der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung mit.

Arbeitsgemeinschaften

Eltern bieten Arbeitsgemeinschaften in der Schule im Rahmen des Ganztages an (z.B. Schülerzeitung, Bildbearbeitung).

Schultour (Tag der offenen Tür)

Eltern und SuS informieren sich über das alltägliche Unterrichts- und Schulleben.

Elternvertreter bieten Ihre Unterstützung an.

Klassenfahrten und Wandertage

Die personelle und organisatorische Unterstützung erfolgt durch die Eltern.

Elternstammtisch

Regelmäßig treffen sich Eltern mit der Sozialarbeiterin zu Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Elternversammlungen

Sie finden nach Einberufung durch die Elternsprecher statt. Die Klassenlehrkräfte stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Information

In jedem Schulhalbjahr finden Lehrersprechstunden statt. Zweimal jährlich wird ein Elternbrief ausgegeben, der wichtige Informationen, Rechtliches und Termine enthält.

Weitere Informationen und Beschlüsse werden regelmäßig schriftlich in das Logbuch des Schülers eingetragen.

Elternbrief

zweimal jährlich werden die Eltern über wichtige Inhalte des Schullebens , über rechtliche Fragen sowie über Schwerpunkttermine informiert.

Das Logbuch

Es ist in erster Linie ein Arbeitsinstrument für die SuS. Es wird aber auch für die wöchentlichen Informationen (Feedback der Woche) durch die Klassenlehrkräfte genutzt, auch für Ziel- und Bilanzgespräche.

4.2. Besondere Schüleraktivitäten

Die Schule schafft die Voraussetzung, dass die SuS auf die Zukunft vorbereitet werden und sie ihr zukünftiges privates sowie berufliches und öffentliches Leben verantwortlich gestalten können.

Klassensprecher

Sie treffen sich regelmäßig mit ihren Vertrauenslehrern und der Sozialarbeiterin und nehmen ihre Verantwortung in den Klassen wahr. Sie bringen Ideen zur Gestaltung des Schullebens mit ein, leisten einen Beitrag in schulischen Gremien und beteiligen sich interessiert an Workshops der Stadt .

Medienverantwortliche Schüler

In jeder Klasse gibt es 2 für Medien verantwortliche SuS. Sie werden im Rahmen des Mittagsbandes betreut und beraten. Sie helfen den Mitschülern der eigenen Klasse und wirken aktiv unterstützend im Unterricht mit.

Gestaltung der X-Box und der Homepage

Im Rahmen des Wahl I – Unterrichts gestalten ab diesem Schuljahr SuS gemeinsam mit einer Lehrkraft sowohl die Homepage als auch die digitalen Tafeln im Flur und in der Cafeteria.

Steuergruppe „3 Kulturschulen“

Im Rahmen des Projektes wirken SuS gemeinsam mit LuL sowohl künstlerisch als auch gestalterisch mit. Es werden zahlreiche Veranstaltungen und weitere Unternehmungen organisiert.

Anlage 2 : Konzept und Arbeitsplan zum Projekt : 3 Kultur Schulen

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

weitere Schüleraktivitäten sind:

- Teilnahme an Leistungsvergleichen z. B. Kunst, Deutsch, Geographie
- Teilnahme an sportlichen Wettbewerben in den Bereichen Leichtathletik und Volleyball,
- Gestaltung von traditionellen, kulturellen Programmen wie Weihnachtsfeier, Abschlussfeier sowie Höhepunkte in der Stadt
- Beteiligung an Wettbewerben z.B. Planspiel Börse

Hier konnten schon zahlreiche gute Plätze erreicht werden.

4.3. Zusammenarbeit der Lehrkräfte

Zum Profil der Schule gehört auch eine gut funktionierende Kooperation zwischen den Lehrkräften, den Schulsozialarbeitern und dem sonstigen pädagogischen Personal. Die Arbeit in den Jahrgangsteams bildet die Kernzelle der pädagogischen und curricularen Arbeit auf Jahrgangsebene.

Für den Unterricht heißt das :

Arbeit nach Wochenplan in Klasse 7-10

Arbeitsstunden im Bereich des Ganztages

Angebote im Bereich des Mittagsbandes

Bereitstellung von Aufgaben bei kurzfristigen Vertretungen

Für die Arbeit in den Teams heißt das:

Fächerübergreifende Projekte planen, durchführen und auswerten

Organisatorische und inhaltliche Planung, Durchführung und Auswertung

Thementagen : Sprache, Kunst und Kultur , NAWI, GEWI, Sport

Fallbesprechungen

gegenseitige Hospitationen

4.4. Zusammenarbeit mit anderen Schulen

4.4.1. Kooperation mit den Oberschulen in Kyritz, Wittstock, Neuruppin und Fehrbellin

Die Schulleiter treffen sich regelmäßig zum Austausch über vielfältige Themen. Es werden gemeinsame Fortbildungen organisiert. In Hinblick der Einführung der neuen Rahmenlehrpläne werden in Zusammenarbeit mit dem BUSS-Team gemeinsame Beratungen organisiert.

4.4.2. Kooperation mit den Schulen in der Stadt Kyritz

Es wurde der Kyritzer Bildungstisch ins Leben gerufen. Hier treffen sich die Schulleiter und jeweils 1 Lehrkraft der 4 Kyritzer Schulen, um Termine abzusprechen, Projekte zu initiieren, wie z. B. gemeinsames Kunstfest, Ausstellungen oder Wettbewerbe (z.B. Geographie), Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Grundschule und Einladungen zu Festlichkeiten der jeweiligen Schule. Einige Fachkonferenzen arbeiten gut und regelmäßig zusammen.

4.4.3. Arbeitsgemeinschaft der weiterführenden Schulen der Kleeblattregion

An dieser AG beteiligt sich die Oberschule und auch der Schulträger sehr aktiv.

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

4.4.3. Zusammenarbeit mit den anderen Grundschulen

Austausch von Erfahrungen, Einladungen zum „Medientag“, Sommerfest, Schultour

4.5. Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendhilfe

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit versteht sich als Hilfe für junge Menschen im Sozialbereich Schule. Junge Menschen benötigen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen in erhöhtem Maße Unterstützung und pädagogische Hilfen. Dabei geht es auch um Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz der Jugendlichen, um Prävention und Schaffung einer Konfliktkultur. Schulsozialarbeit trägt dazu bei, Spannungen und Schwierigkeiten im Umfeld der Schüler zu vermeiden oder abzubauen.

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Aufgrund der Vielfalt und Vielschichtigkeit der Verhaltensauffälligkeiten und Probleme, die Schüler unserer Schule haben, erweist es sich als unabdingbar, dass besonders die Klassenlehrkräfte mit Unterstützung der Schulsozialarbeiter intensiv mit den Jugendämtern der Kreise PR und OPR zusammenarbeiten.

Carls Lernwerkstatt mit Stattwerke e.V.

Es arbeiten hier 3 Lehrkräfte aus unserer Schule mit 25 Unterrichtsstunden und 2 Sozialpädagogen und einem Werkstattpädagogen mit jeweils 30 Stunden im Team eng zusammen.

Zielgruppe:

Es sind 12-14 Mädchen und Jungen, die sich in den Jahrgangsstufen 7 und 8 befinden und sich durch schulverweigerndes und schulvermeidendes Verhalten zeigen. Sie befinden sich in verstärkt belasteten Lebenssituationen und müssen an den Regelunterricht herangeführt werden. Das Projekt ist ein reintegratives Projekt, das heißt die SuS besuchen nur befristet das Projekt und gehen nach individuellen Zeiten zurück in ihre Stammklasse.

Anlage 3 : Konzept des Projektes Schule/ Jugendhilfe

4.6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

4.6.1. Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Schulen zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages vermehrt auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Personen angewiesen sind.

Diese Form der Kooperation bietet Beziehungen und Identifikation mit Erwachsenen, die „anders sind“. Kinder und Jugendliche können andere Erwachsene im Kontakt mit der Schule erleben, die weder Lehrer noch Eltern sind und empfinden das oft als Bereicherung. Somit ist die Kooperation ein wichtiges Instrument bei der Einführung neuer Lerngegenstände, Lernorte und Erfahrungsräume sowie für die Herausbildung kompetenter, motivierter und leistungsbereiter Schüler.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Berufsorientierung und -vorbereitung sowie die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit.

Praktika und Praxislernen sind unverzichtbar für die Vorbereitung auf den Beruf. Sie ermöglichen frühzeitig und umfassend erste berufliche Erfahrungen, sind hilfreich bei

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

der Berufsfindung. Die Praxisorientierung soll die Jugendlichen zu Eigeninitiative und Selbstverantwortung anregen.

Lernen im Betrieb heißt für die SuS u.a , sich an feste Regeln halten, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz .

Die Betriebe erkennen ihre Verantwortung gegenüber den Jugendlichen, geben ihnen eine Chance, besondere Fertigkeiten zu erlangen bzw. eigene Fähigkeiten zu erkennen.

Die Praktikas übernehmen also eine Schlüsselrolle für die Selbststeuerung von Lernprozessen, wecken bei den SuS Neugier und Spontaneität und befähigen die Jugendlichen zur Wissensselektion bzw. Wissensverarbeitung.

Auch für die Eltern ist die rechtzeitige Berufsorientierung ihrer Kinder bedeutsam. Sie setzen sich frühzeitig mit der beruflichen Zukunft ihrer Kinder auseinander und sind damit bei der Wahl der Praktikumsplätze ebenso gefordert und eingebunden wie ihre Kinder.

4.6.2. Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern im Rahmen von INISEK

Jährlich bilden mehrere Projekte in der „Initiative Sekundarstufe“ einen festen Rahmen für die schulische Arbeit. Hier arbeiten wir von Anfang an sehr gut mit dem Projektverbund zusammen.

Bei weiteren Projekten kooperieren wir mit der DGB-Jugendbildungsstätte in Flecken-Zechlin und mit der Stattwerke gGmbH Neuruppin, mit ESTA e.V usw.

Dazu gehören:

- Angebot zur Berufsorientierung und Lebensperspektiven für SuS der 9. Klasse
- Kompetenztraining für SuS, Medienarbeit und Erweiterung der Medienkompetenz der SuS,
- Servicelernprojekte, Bildung einer Schülerfirma
- künstlerische Gestaltung von Objekten in Zusammenarbeit mit Künstlern der Region als weitere Schwerpunkte.

4.6.3. Kooperation mit der Polizei

Die Zurückdrängung und Bekämpfung von Jugenddelinquenz erfordert eine enge Zusammenarbeit von Schule, Polizei und anderen Partnern. Ein Hauptziel der Partnerschaft ist durch präventive Einflussnahme die Entstehung von Kriminalität und Gewalt im schulischen Umfeld und darüber hinaus zu minimieren durch :

- gemeinsame Erstellung eines Jahresplanes der beteiligten Kooperationspartner – hier werden konkrete Vorhaben und Unternehmungen festgehalten
- aktive Vorbereitung und Durchführung des Antibullying- Projektes unter Einbeziehung von SuS, Lehrkräften und Eltern – Mitarbeit im Prozessteam

4.6.4. Zusammenarbeit mit der Stadt Kyritz

Eine positive Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Dazu gehören unter anderem:

- regelmäßige Gespräche mit dem Schulamt der Stadt
- Teilnahme an den Sitzungen des Ausschusses „Bildung und Soziales“
- Bearbeitung kleiner Aufträge für den städtischen Bereich oder für Vereine
- aktive Teilnahme und Gestaltung von Höhepunkten der Stadt
- regelmäßige Besuche der Bürgermeisterin oder Vertretern der

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Stadtverordnetenversammlung

4.6.5. Zusammenarbeit mit Betreuern der ausländischen SuS (Ruppiner Kliniken)

Mit dem Beginn der Flüchtlingsproblematik im Schuljahr 2015/16 lernen an unserer Schule auch zunehmend Flüchtlingskinder. Eine enge Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern und Betreuern der Familien ist dabei unabdingbar, um so den SuS einen erfolgreichen Schulbesuch und einen evtl. Abschluss zu ermöglichen.

5. Ganztagschule

Mit Beginn der Einführung der Oberschule in Kyritz ist unserer Schule eine voll gebundene Ganztagschule. Für jeden Schüler ist die ganztätige Betreuung verbindlich.

Bildung, Erziehung und in zunehmendem Maße auch Betreuung sind drei bedeutende Elemente für unserer jungen Menschen.

Ziele :

Entwicklung weitreichender sozialer Beziehungen

Erziehung eigenverantwortlicher, kreativer, toleranter und kompetenter Persönlichkeiten

Entdeckung und Entfaltung individueller Fähigkeiten

Organisationsstruktur

Mittagsband

Es findet dreimal wöchentlich statt. Die Auswahl erfolgt entsprechend der Interessen der SuS. Es gibt Angebote im sportlichen, künstlerischen, hauswirtschaftlichen, naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereich. Außerschulische Experten stellen den SuS verschiedene Berufsfelder vor. Auch wirken engagierte Eltern bei der Gestaltung mit.

Arbeitsstunden

Sie dienen zur Erledigung von kleinen Hausaufgaben, an 2 Tagen der Bearbeitung der Aufgaben des Wochenplanes. Am Montag können Wochenziele der Klasse besprochen werden. Die Klassensprecher haben die Möglichkeit, Wichtiges anzusagen oder mit dem Mitschülern zu diskutieren. Die SuS erhalten Unterstützung von ihren Klassenlehrkräften.

Die Arbeitsstunden bieten auch die Möglichkeit, Lernschwierigkeiten rechtzeitig zu beheben und besondere Fähigkeiten zu fördern. Die SuS können kleine Lerngruppen bilden.

Mittagessen, Pausenversorgung

jeden Tag Auswahl zwischen zwei Gerichten zum Mittagessen in gemütlicher Umgebung in der Cafeteria

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Arbeitsgruppe Ganzttag

Schüler, Eltern und Lehrer arbeiten gemeinsam an den Ganztagsangeboten und der Ausgestaltung der Schule.

Anlage 4 vollständiges Ganztagskonzept

6. Evaluation

„Evaluation ist das Bemühen, die Qualität von Schule zu verstehen, in der Absicht, sie weiter zu entwickeln.“ Michael Schratz

Folgende Themenbereiche werden evaluiert oder weiter bearbeitet
 Schülerfeedback zu Aspekten des berufsfeldorientierten Unterrichts
 Entwicklung eines sozialen Schulklimas („Antibullying“)
 Leistungsvergleiche in Deutsch, Englisch, Mathematik in Jahrgang 8

Schwerpunkte	Verantwortlichkeiten	Beteiligte Gremien	Termin
SEIS	Herr Thiele	Lehrerkonferenz Schulkonferenz	09/10 15/16
Neue Unterrichtsorganisation	SL	Lehrerkonferenz Elternkonferenz Schülerkonferenz	1. Halbjahr 2015/2016
Festlegung von Maßnahmen		Schulkonferenz	2. Halbjahr 15/16
VERA 8	Frau Bendick	Fachkonferenzen Elternkonferenz	jährlich
Prüfungen Klasse 10	Fachlehrer	Fachkonferenzen	jährlich
Leseförderung	Frau Schlüter Frau Otto	Lehrerkonferenz	16/17 2. Halbjahr
Einführung des Praxislernens	Frau Bachmann	Alle Konferenzen	Ende 16/17 Weiterführung Anfang 17/18

7. Fortbildung

Zielsetzung

Fortbildung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Sie wird von den Kolleginnen und Kollegen als Möglichkeit gesehen, bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden aufzufrischen, neue Ideen zu sammeln, Informationen zu aktuellen Sachgebieten gebündelt zu bekommen, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

Fortbildung unterstützt die Teambildung.

Im Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen können

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

Kenntnisse ausgetauscht und Materialien kooperativ entwickelt werden. Fortbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Reaktion auf den sich rasch vollziehenden gesellschaftlichen Wandel; sie bietet entscheidende Hilfen bei der Verwirklichung des Anspruchs, zeitgemäß und zukunftsorientiert zu unterrichten. Eine Aktualisierung des Unterrichts in fachlicher und methodischer Hinsicht kommt den SuS in vielfältiger Weise zugute:

Sie erhöht ihre Motivation im Unterricht mit zu arbeiten, erweitert ihre Sachkompetenz, fördert ihre Eigenständigkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung von Chancengleichheit in ihrem späteren Berufsleben oder sich anschließenden Schullaufbahnen.

Fortbildungsplanung

Thema	Zeitraumen	Verantwortlich
Erste Hilfe	Vorbereitungswoche 8h	Lehrerrat
Neue Rahmenlehrpläne	Bis 2016/17 vom Schulamt vorgegeben	Fachkonferenzleiter
Schulinterne Ausgestaltung der Rahmenlehrpläne	2. Halbjahr 2016/2017	SL, Fachkonferenzen
Schulinternes Curriculum zum Methodentraining	2. Halbjahr 2016 1. Halbjahr 2016/2017	SL + Herr Hoffmann

8. Personalentwicklung

Alle Lehrkräfte verfügen über eine ausgewogene Handlungskompetenz, dazu gehören: Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz

Zielsetzung

Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung in der Unterrichtsarbeit, Verbesserung des Lehr- und Lernklimas in der Schule, die Förderung und einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit der Lehrkräfte

Maßnahmen

- Führen von regelmäßigen Mitarbeitergesprächen zur Bilanzierung und Treffen von Zielvereinbarungen zur Erhöhung der Kompetenzen
- Hospitationen auf verschiedenen Ebenen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, zur planmäßigen und zielorientierten Zusammenarbeit
- Intensivierung der Fachkonferenzarbeit zur Sicherung der Einhaltung von Qualitätsstandards und zur Erarbeitung fächerverbindender und fachübergreifender Themenkomplexe
- Unterstützung von jungen LuL und Quereinsteigern

9. Fortschreibung des Schulprogramms

In Abhängigkeit der pädagogischen, sozialen und schulpolitischen Entwicklungen und Erfordernisse wird an der Fortschreibung dieses Schulprogramms gearbeitet. Dazu

Schulprogramm 2016-2017 – Fortschreibung

erstellt eine paritätisch zusammengesetzte Gruppe aus Eltern, Schülern und Lehrern jährlich einen Bericht. Diese Gruppe tagt öffentlich. Der Bericht wird der Schulkonferenz vorgelegt und nach Bestätigung veröffentlicht.

Das Schulprogramm wurde nach einer Entwicklungs- und Fortschreibungsphase seit 2005 nach Beratungen in allen Gremien, schließlich in seiner Grundfassung von der Schulkonferenz im Herbst 2007 beschlossen und in den folgenden Jahren weiter bearbeitet und den neuen Erfordernissen angepasst. Die letzte Überarbeitung erfolgte zum Ende des Schuljahres 2015/2016 für das kommende Schuljahr. Regelmäßig wird in den schulischen Gremien darüber beraten.

Ch. Kruschel
Schulleiterin